



Planen

# Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030

## Berlin heute: Der Statusbericht kompakt



© photocase



© Fabian Nicolay



**Sehr geehrte Damen und Herren,**  
wir alle spüren es: Berlin verändert sich. Berlin wächst. Die Bevölkerung und die Beschäftigung nehmen zu. In den letzten drei Jahren ist unsere Stadt um 100.000 Personen gewachsen, die Erwerbstätigen haben um 72.000 Personen zugenommen. Dieses Wachstum wollen wir nutzen, um Deutschlands Hauptstadt als zukunftsfähige Metropole für Menschen und Unternehmen weiter zu qualifizieren. Die Effekte und Entwicklungen, die das Wachstum in den unterschiedlichen Bereichen der Stadt auslöst, erfordern zielgerichtetes politisches Handeln. Die Wachstumseffekte benötigen eine Steuerung, um ein Mehr an Qualitäten zu gewinnen. Dabei geht es um die wirtschaftlichen Standortbedingungen ebenso wie um die Lebens- und Umweltqualität in den Berliner Kiezen.

Berlin steht neben dem Wachstum vor weitreichenden Herausforderungen, die unsere Zukunft betreffen. Berlin will den gesellschaftlichen, demografischen, wirt-

schaftlichen und klimatischen Wandel gestalten. Berlin will die natürlichen Ressourcen bewahren und effizienter nutzen. Berlin steht im Wettbewerb der Metropolen. Das alles sind Aufgaben, die heute zu gestalten sind, damit die Metropole auch zukünftig lebenswert und liebenswert ist.

Im Jahr 2030 soll Berlin als Hauptstadt wirtschaftliche Kraft und Chancengerechtigkeit ausstrahlen. Berlin braucht daher einen Plan. Hierzu ist der Statusbericht eine Grundlage. Mit dem Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 wird ein strategisches Leitbild erarbeitet, das als Richtschnur für die unterschiedlichen politischen Felder der Stadtentwicklung und ihre Akteure wirken soll. Ich lade Sie herzlich ein, sich in diesen Prozess einzubringen und mitzuwirken.

**Michael Müller**  
Senator für Stadtentwicklung  
und Umwelt

## Ein Stadtentwicklungskonzept für 2030

### Wo steht Berlin heute? Was sind Stärken und Schwächen der Stadt? Welche Chancen und Risiken bergen die aktuellen Trends und wo liegen Berlins Entwicklungsinteressen?

Mit dem Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 wird unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ressortübergreifend bis 2014 ein Wegweiser für die zukünftige Entwicklung der Stadt erarbeitet. Als Leitbild wird das Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 Entwicklungsziele aufzeigen sowie richtungsweisende Strategien und räumlichen Schwerpunkte für die nächsten zwei Dekaden benennen. Ziel ist es, eine abgestimmte und einheitliche Positionen zu liefern, um Berlin im Wettbewerb mit anderen deutschen und europäischen Metropolen als attraktiven Wirtschaftsstandort und lebenswerte Stadt zu profilieren.

Eine integrierte Sicht und Planung ist notwendig, um Berlin zukunftsfähig, attraktiv, lebens- und liebenswert zu entwickeln. Das Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 wird als integriertes Konzept die bestehenden Berliner Planungen und Programme aufgreifen. Dabei wird es eng mit den Ergebnissen der neuen Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2011–2030 verbunden.

Die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts Berlin 2030 findet in einem breiten Diskurs mit der Berliner Stadtgesellschaft statt. Partner aus Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden eingebunden, um in diesem und im kommenden Jahr die Themen des Stadtentwicklungskonzepts zu reflektieren und zu diskutieren. Das Stadtforum 2030 wird dabei als etablierter Ort von kritischen Debatten zur Berliner Stadtentwicklung das Podium sein, das den Dialog zu den Zukunftsfragen ermöglicht. Das Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 soll zu einer gemeinsam getragenen Planungsgrundlage für Berlin werden.



© Fabian Nicolay

## Berlin heute: Wo steht Berlin heute? Der Statusbericht

Als wissenschaftliche Analyse der Berliner Stadtentwicklung greift der Statusbericht die für die langfristige Stadtentwicklung relevanten Handlungsfelder auf. Der Statusbericht beschreibt die wichtigsten Entwicklungen Berlins, formuliert den Handlungsbedarf und die zentralen Herausforderungen. Er wurde unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt gemeinsam mit Beteiligten verschiedener Senatsverwaltungen sowie externen Fachleuten erarbeitet. Für die Debatte über Entwicklungsziele sowie die Entwicklung von Strategien für die Zukunft Berlins ist er das Fundament.

**Die Langfassung des Statusberichts kann unter [www.berlin.de/2030](http://www.berlin.de/2030) heruntergeladen werden.**

## Hauptstadt- und Metropolregion

International befinden sich Städte und Regionen im Wettbewerb um Firmen, Investitionen, kluge Köpfe und Touristen. Die Metropolregion Berlin-Brandenburg hat in dieser Standortkonkurrenz deutlich an

Attraktivität gewonnen. Als Hauptstadt Deutschlands beheimatet Berlin Regierungs- und Verwaltungsinstitutionen und zieht internationale und zivilgesellschaftliche Organisationen an. Daneben punktet Berlin mit der Exzellenz universitärer und außeruniversitärer Forschung und einer räumlich außerordentlich hohen Dichte von Einrichtungen. Besondere Strahlkraft übt die Stadt auf Kreative aus: Kulturschaffende und Kreativwirtschaftende aus dem In- und Ausland lassen sich in Berlin nieder, die Stadt gewinnt zunehmend an kulturellem Prestige. Das spiegeln auch die Touristenzahlen wider, die Berlin als Top-Destination in Europa ausweisen. Um den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiterzugehen, gilt es, Berlins Anbindungen an das In- und Ausland weiter zu verbessern sowie die Attraktivität für innovative Forschung und konkurrenzfähige Unternehmen zu steigern.

## Bevölkerungsentwicklung und demografische Entwicklung

Berlin ist eine Wachstumsinsel im Osten Deutschlands. Allein in den vergangenen drei Jahren hat Berlins Bevölkerung um mehr als 100.000 Personen zugenommen. Durch den Zuzug überwiegend junger Er-

wachsener verlangsamt sich derzeit der demografische Wandel. Gleichwohl steigt Berlins Durchschnittsalter an. Zugleich wird die Metropole internationaler. 14 Prozent der in Berlin Wohnenden haben einen ausländischen Pass, über ein Viertel hat einen Migrationshintergrund. Die Vielfalt der Lebensstile nimmt zu, Einpersonenhaushalte und Alleinerziehende haben einen großen Anteil. Auf absehbare Zeit wird Berlin seine Magnetwirkung auf Zuwandernde, insbesondere junge Menschen, behalten. Ihnen und den angestammten Bewohnerinnen und Bewohnern gleichermaßen eine Heimat mit Chancen-

gerechtigkeit zu sein, ist eine Herausforderung der heutigen und zukünftigen Stadtentwicklung.

## Wirtschaft

Berlins Wirtschaft befindet sich auf stabilem Wachstumskurs. Zu den Trägern des Wachstums zählen Kreativwirtschaft, Tourismus und produktionsorientierte Dienstleistungen sowie eine innovative Industrie mit junger Produktpalette. Die außerordentlich hohe Dichte an wissenschaftlichen Einrichtungen sowie innovations- und technologieorientierte Unternehmen sind Leuchttürme der Region. Die Kreativwirtschaft wächst, der Tourismus verzeichnet jedes Jahr einen neuen Rekord, Büroflächen sind im deutschen und internationalen Vergleich günstig. Den Erfolgsmeldungen stehen Schwächen gegenüber, die es anzugehen gilt: Konzernzentralen großer Unternehmen finden sich weiterhin nur vereinzelt, die Arbeitslosigkeit befindet sich auf vergleichsweise hohem Niveau, das Einkommensniveau rangiert unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Es sind Ansätze zu forcieren, um weitere Unternehmens(haupt)sitze und Arbeitsplätze, Investitionen und Wachstum nach Berlin zu holen und die exzellenten Forschungscluster weiter zu stärken.

## Wissenschaft und Forschung

Berlin hat sich erfolgreich als Standort für Wissenschaft und Forschung positioniert. In keiner anderen Region Europas konzentrieren sich so viele Einrichtungen aus diesen Bereichen. Mit 14 Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen

ist Berlin international einer der attraktivsten Universitätsstandorte. Hinzu kommen rund 40 außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen im Großraum Berlin – mehr als München und Hamburg zusammen. Die privatwirtschaftliche Forschung hat bisher noch nicht die gewünschte Größenordnung erreicht. Dabei forschen Berliner Unternehmen intensiv und erfolgreich an neuen Technologien. Es gilt, Berlins Standortprofil als forschungsorientierte und innovative Metropole zu schärfen. Dafür sind Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu ermöglichen und zukunfts-trächtigen Branchen Wachstumsimpulse zu geben. Räumlich arbeitet die Stadtentwicklungsplanung bereits an mehreren ambitionierten Leuchtturmprojekten, wie der Nachnutzung des Flughafens Tegel oder dem Technologiepark Adlershof.

## Wohnen

Wohnungssuche, Miet- und Eigentumspreise zählen aktuell zu den meistdiskutierten Themen Berlins. Von den knapp zwei Millionen Wohneinheiten in Berlin sind 86 Prozent Mietwohnungen – ein Spitzenwert in Deutschland. Als Reaktion auf die hohe Wohnungsnachfrage werden wieder mehr Wohnungen neu gebaut, vor allem im Geschosswohnungsbau. Die räumlichen Schwerpunkte liegen in den Bezirken Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg. In begehrten innerstädtischen Quartieren drückt sich die Verknappung

auf der Angebotsseite in Preissteigerungen für Miet- und Eigentumsimmobilien aus. Stadtentwicklung steht vor der Herausforderung, weiterhin bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die Angebote auf breite Schichten der Bevölkerung ausgerichtet sind und der Vielfalt der Großstadtgesellschaft entsprechen.

## Verkehr und Mobilität

Berlin hat in den letzten Jahren die Verkehrs- und Mobilitätssituation verbessert. Der motorisierte Individualverkehr geht seit 2000 deutlich zurück, gleichzeitig legt der Umweltverbund zu: über zwei Drittel aller Wege legen die Berlinerinnen und Berliner mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Rad oder zu Fuß zurück. Verkehrslärm belastet derzeit vor allem die innerstädtischen Ortsteile sowie Gebiete entlang der Hauptverkehrsstraßen. Doch es zeigen sich Erfolge durch Parkraumbewirtschaftung und Tempo-30-Zonen. Dank des Hauptstadtstatus hat der innerdeutsche und internationale Personenfernverkehr von und nach Berlin erheblich zugenommen und durch neue Infrastrukturprojekte, wie z. B. dem Hauptbahnhof an Attraktivität gewonnen. Bis 2050 will Berlin eine klimaneutrale Stadt sein und bis 2020 seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent gegenüber 1990 senken. Dem Verkehr kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Die Anteile des Umweltverbundes sollen weiter erhöht und vor allem



© Fabian Nicolay



© photocase



die Innenstadtbezirke weiter vom Kfz-Verkehr entlastet werden.

### Gesundheit

Berlin verbessert zunehmend die Voraussetzungen für ein gesundes Leben. Die Lebenserwartung seiner Bewohnerinnen und Bewohner steigt im bundesdeutschen Vergleich überdurchschnittlich; Kinder wachsen zunehmend gesünder auf. Allerdings besteht ein deutlicher räumlicher Zusammenhang zwischen einer schwachen Sozialstruktur und dem vermehrten Auftreten akuter und chronischer Krankheiten. In Stadtteilen mit strukturell bedingten Umweltbelastungen, wie z. B. Lärmimmissionen, findet sich häufig auch eine problematische Sozialstruktur. Diese räumliche Umweltungerechtigkeit konzentriert sich vor allem in den baulich hochverdichteten Innenstadtquartieren. Daher ist es wichtig, dass die Gesundheits- und Umweltbelastungen in den städtischen Teilräumen vermindert werden. Es gilt, Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, Präventionsketten gegen etwaige Lücken in Gesundheitsangeboten zu realisieren, die Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter zu erhalten sowie Infrastruktur unter gesundheitlichen und sozialen Aspekten bedarfsgerecht anzupassen.

### Sport

Berlin hat als Sportmetropole national und international eine Spitzenstellung inne. Zahlreiche Großveranstaltungen ziehen Sportler und Sportlerinnen aus dem In- und Ausland an. Über 1.000 Sporthallen, 100 Rundlaufbahnen und

300 Großspielfelder stehen den rund 2.000 Sportvereinen zur Verfügung. Hinzu kommen Parks und Grünanlagen. Fast zwei Drittel der Sportaktivitäten finden privat organisiert statt, viele davon im öffentlichen Raum, nur knapp 20 Prozent der Berlinerinnen und Berliner sind in Sportvereinen organisiert. Sportliche Betätigung ist für Gesundheit und Wohlbefinden, soziales Miteinander und Integration wichtig. Auch ökonomisch ist der Sport zu einer festen Größe herangewachsen: Die 2.900 Unternehmen und Selbstständigen der Sportwirtschaft setzten 2010 über 1 Milliarde Euro um. Die Zunahme der Wohnbevölkerung und die anhaltende Diversifizierung des Sportan-

gebots lassen für die Zukunft eine weiter steigende Nachfrage für den Sport erwarten. Die unterschiedlichen Flächenansprüche, die durch den Sport u. a. an den öffentlichen Raum gerichtet werden, sind in Einklang mit anderen Nutzungen zu bringen.

### Bildung

Bildung ist die Zukunft der Stadtgesellschaft. Bildung ist ein Schlüssel zu sozialer Integration und Treiber wirtschaftlicher Entwicklung. Allerdings sind die Chancen auf Bildung stark von der sozialen Lage im Elternhaus abhängig. In Berlin wachsen überdurchschnittlich viele Kinder in bildungsfernen Haushalten auf. Dies betrifft vor allem Kinder mit Migrationshintergrund. Sie besuchen in der Regel später Kindertageseinrichtungen und verlassen allgemeinbildende Schulen nicht selten ohne Hauptschulabschluss. Insgesamt ist die Ausgangslage für Bildung gleichwohl günstig und zeichnet sich z. B. durch überdurchschnittlich viele Betreuungsangebote aus. Berlin hat seine Hochschullandschaft ausgebaut: Die Zahl der Studierenden steigt seit Jahren. Bereits heute relevant und zukünftig noch wichtiger ist die berufliche Weiterbildung. Bis 2030 werden rund 460.000 fehlende



Arbeitskräfte aller Qualifikationsstufen prognostiziert. All das sind Herausforderungen für Angebote der vorschulischen Betreuung, der allgemeinen Schulbildung, beruflichen Ausbildung sowie des Studiums und der lebenslangen Weiterbildung in Berlin.

### Umwelt, Energie und Klima

Berlin hat in den letzten Jahren wichtige Erfolge erzielt, sieht sich dennoch mit spezifischen Umweltproblemen konfrontiert. Die stärkste Umweltbelastung ist der Lärm, vor allem durch Verkehr. Für die Zukunft hat Berlin ambitionierte Ziele: Bis 2050 will die Stadt klimaneutral sein. Neben dem vorbeugenden Klimaschutz gewinnt auch die Anpassung an den Klimawandel an Bedeutung. Vordringliche Handlungsfelder verortet der StEP Klima u. a. in der energetischen Gebäudesanierung und der Verbesserung der stadtklimatischen Ausgleichswirkung. Eine Herausforderung ist der Zustand der unterschiedlich stark durch Nähr- und Schadstoffe belasteten Gewässer mit ihren vielfältigen Funktionen für Stadtklima, Trinkwasserversorgung, Freizeit und Erholung. Erfolge zeigen sich in der Abfallwirtschaft: Die Abfallmengen sind seit Jahren stark rückläufig, gleichzeitig steigt die Recycling-Quote deutlich. Künftig gestaltet sich der Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zunehmend schwieriger, weil Umweltprobleme teilweise lokal kaum steuerbar sind. Wichtig ist, vorhandene Konzepte weiterzuentwickeln und umzusetzen, innovative Ideen für ein umwelt-

schonendes Mobilitätverhalten zu finden und die relevanten gesellschaftlichen Akteure einzubeziehen.

### Stadtlandschaft und Freiraum

Berlin ist eine grüne Stadt. Knapp 44 Prozent der Landesfläche bestehen aus öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen, Spiel- und Sportplätzen, Friedhöfen, Brachen, Acker- und Weideflächen sowie Gewässern. Seit der Wende hat Berlin seine grünen Freiräume ausgedehnt und vernetzt, zahlreiche neue Grünflächen, Parks und Grünverbindungen sind geplant oder realisiert. Rund 2,2 Millionen Berlinerinnen und Berliner wohnen in fußläufiger Distanz zu öffentlichen Grünflächen. Die über 2.500 Parks und 1.850 Spielplätze tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität bei. Doch die Ansprüche an die Freiflächen steigen: Ruhesuche und Naturerlebnis, Sportausübung, Geselligkeit sowie neue und temporäre Nutzungen konkurrieren. Berlin wird sich mit diesen vielfältigen Anforderungen an die Freiräume, der Substanzerhaltung und der Bestandspflege bei knapper finanzieller Mittelausstattung weiter befassen.

## **Ihre Meinung: Das Berlintelegramm!**

Der Statusbericht verdeutlicht die Vielschichtigkeit Berlins. Im Ergebnis benennt er fünf integrierte Dimensionen sowie ihre Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken für eine zukunftsfähige Entwicklung Berlins. Sie sind Grundlage für den weiteren Diskussionsprozess zu den Strategien und Strategieräumen bis 2030. Was ist Ihre Meinung zu den Schlussfolgerungen des Statusberichts? Was sind Berlins Stärken? Wo liegen die Schwächen? Welche Risiken bergen erkennbare Trends, welche Chancen?

**Bis zum 10. Mai 2013 finden Sie im Internet eine ausführliche Darstellung der fünf Dimensionen. Teilen Sie uns Ihre Einschätzung zu den Schlussfolgerungen mit unter: [www.berlin.de/2030](http://www.berlin.de/2030)**

## **Ökonomische Prosperität**

Berlin ist wirtschaftlich auf einen Aufholkurs eingeschwenkt, hat jedoch noch nicht aufgeschlossen. Die Situation ist angesichts struktureller Probleme herausfordernder als in anderen Großstädten Deutschlands.

## **Soziale und räumliche Integration**

Berlin ist Magnet für junge Menschen. Die Stadt profitiert vom Image einer vielfältigen Urbanität mit hoher Lebensqualität. Parallel bestehen in einzelnen Stadtquartieren eine hohe Nachfrage nach Wohnungen und soziale Problemlagen als Herausforderungen für den sozialen Zusammenhalt der städtischen Gesellschaft.

## **Umwelt- und Lebensqualität**

Die Lebensqualität Berlins wird durch die vielfältige Stadtlandschaft geprägt. Luft- und Lärmsituation sind zu verbessern. Auch der demografische und klimatische Wandel erfordern zu künftig angepasste Konzepte der Energieproduktion, der Siedlungsentwicklung, der Mobilität sowie im Gebäudebestand und Nutzerverhalten.

## **Kulturelle Vielfalt**

Die kulturelle Landschaft Berlins ist weit gefächert und reicht von herausragenden Kultureinrichtungen mit internationaler Bedeutung über eine durch historische Brüche gekennzeichnete Baukultur bis hin zu einer kaum zu überbietenden kreativen Szene.

## **Steuerung und Partizipation**

Wachstum ist ein positiver Impuls, kann jedoch auch Nutzungskonkurrenzen steigern. Zudem bestehen hohe Ansprüche an die Mitgestaltung von Planungsprozessen. Die finanziellen Rahmenbedingungen vergrößern die Herausforderung. Insgesamt steigen die Anforderungen an eine wirkungsvolle Steuerung der Stadtentwicklung.



## **Und Ihre Meinung?**

[berlin2030@imorde.de](mailto:berlin2030@imorde.de) oder [www.berlin.de/2030](http://www.berlin.de/2030)

### **Impressum**

#### **Inhalte und Bearbeitung:**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Abteilung Stadt- und Freiraumplanung  
Referat Stadtentwicklungsplanung

#### **Inhaltliche Beratung zum StEK 2030:**

Ernst Basler + Partner AG, Zürich

#### **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:**

IMORDE Projekt- & Kulturberatung GmbH, Münster/Berlin  
büro frauns kommunikation | planung | marketing, Münster

#### **Gestaltung:** usus.kommunikation, Berlin

#### **Weitere Informationen:** [www.berlin.de/2030](http://www.berlin.de/2030)

Berlin, April 2013

Titelbild: © Fabian Nicolay

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt



#### **Kommunikation**

Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin  
[broschuerenstelle@senstadtum.berlin.de](mailto:broschuerenstelle@senstadtum.berlin.de)